

Wir laden Sie ein auf einen Rundgang durch Rheinfelden! Entdecken Sie die schönen Ecken und erkunden Sie die verwinkelten Gassen. Der Rundgang führt an beschilderten Gebäuden und Plätzen vorbei, wo Sie mehr über deren Geschichte erfahren und Rheinfelden aus historischer Sicht kennen lernen.

1 Burgstell Vom 10. Jh. bis 1445 Burg «Stein» / Sitz der Grafen von Rheinfelden (König Rudolf von Rheinfelden † 1080), der Zähringer, um 1275 des Königs Rudolf von Habsburg / 1685–1745 Artilleriefestung / St. Anna-Loch (tiefste Stelle im Rheinbett) benannt nach der früheren Burgkapelle / Brückenjoch der alten Holzbrücke (Brand 1897), rekonstruierte Salmenwaage zum Lachsfang.

2 Weisser Turm, Relikt der Stadtmauer Westlicher Abschluss des Befestigungsgürtels mit weissem Turm am Rheinufer – Abbruch 1804 / Ausserhalb der Mauer der heute aufgefüllte Stadtgraben (Heimendeckerloch).

3 Rheinmühle, Schwibbogen Rheinmühle (auch Stadtmühle genannt) 1377 erwähnt / Am alten Gewerbekanal (heute Maiengässli) gelegen / Der Schwibbogen als Torhaus über der Marktgasse / Im 18. Jh. Sitz des vorderösterreichischen Kameraloberamtes / 1851 als Verkehrshindernis abgebrochen.

4 Rathaus Neubau nach Brand von 1531 / Barockfassade von 1767 / Turm aus der Zähringerzeit / Im Hof gotische Freitreppe, 2 Renaissanceportale 1612/13 und Abguss der Grabplatte des Königs Rudolf von Rheinfelden († 1080) / Reich ausgestatteter Rathaussaal mit Fürstenbildnissen der Habsburger und Kabinettscheiben.

5 Schelmengässli mit Asylbogen Ehemals Ehgraben (Kloake) / Früher auch Ottergässlein genannt / Am sogenannten Asylbogen Wappen der Grafen von Rheinfelden / 11. Jahrhundert.

6 Haus zur Sonne Historisches Gasthaus mit Trinkstube des Adels und der Geistlichkeit / 1841 von F.J. Dietschy zum Wohnhaus umgebaut / 1929 der Stadt zur Errichtung des Fricktaler Museums geschenkt.

7 Johanniterkapelle Spätgotische Anlage 1456/57 erbaut / Im Inneren bemerkenswerte Fresken der Schongauerschule (um 1490).

8 Johanniterkommende Angrenzendes Haus des Ritterordens der Johanniter mit spätgotischer Hauskapelle (Erker) und Sonnenuhr.

9 Messerturm Auch Diebsturm – der dreieckige Grundriss schneidet das Wasser / «Im oberen Stübli» die mittelalterliche Folterkammer.

10 Kupfer- oder Storchennestturm Erste Anlage aus dem 13. Jh. noch ohne Tor / Kugelspuren von früheren Belagerungen / Horst auf dem Turmdach bis heute von Störchen bewohnt.

11 Gottesackerkapelle 1598 mit dem ersten Friedhof ausserhalb der Stadt geweiht / 1634 im Schwedenkrieg zerstört, 1740 wieder aufgebaut / Südlich das Beinhaus.

12 Albrechtsbrunnen Ursprünglich Spitalbrunnen / 1539 errichtet, mit Standbild eines Bannerträgers / Später nach Herzog Albrecht V. benannt / Einer der sechs Standorte des weihnächtlichen Sebastiani-Brunnensingens.

13 Goldener Adler Mittelalterlicher Bau / 1726 zum vornehmen barocken Gasthof umgestaltet / Beachtliche Stukkaturen im 1. Obergeschoss / Klassizistisches Wirtshausschild mit österreichischem Doppeladler.

14 Obertorturm 1256 erstmals als «Glunkins-Tor» / Wichtigster Turm der mittelalterlichen Stadtbefestigung / Die Turmuhr schlägt 7 Minuten vor der Stunde, damit die Bürger die Stadt vor Torschluss erreichten.

15 Zollhaus Ehemaliges städtisches Zollhaus vor dem Obertor / Ende 18. Jh. / Der hier beginnende Zollrain ist schon 1297 urkundlich erwähnt / Südlich davon lag die Zoll- und Gerichtsstätte Kaisten, hervorgegangen aus der merowingischen Siedlung Caistena.

16 Alter Ochsen Spätgotisches Gasthaus / Im 17. und 18. Jh. Zentrum des Badebetriebes (vor den Solbädern) / Am Eck Reste des Prangers.

17 Wasserturm 13. Jh. / Halbrunder Wehrturm zum Schutze des Gewerbekanal, der in der Stadt die Mühlen antrieb.

18 Kapuzinerkirche Ehemalige Klosterkirche / 1657 geweiht, 1804 säkularisiert / 1832–1930 Stadtheater / Erste Klosteranlage 1596 auf dem Kapuzinerberg gegründet, im Dreissigjährigen Krieg zerstört und hierher verlegt.

18a Kommandantenhaus Steinbau aus dem frühen 13. Jh. / Mauervorsprung mit romanischem Rundbogenfenster später zum Spitzbogen und Schlitzfenster zugemauert / Relikt eines östlich angebauten im 16. Jh. abgebrochenen Gebäudes / Das Kommandantenhaus wurde mehrmals umgebaut, im 19. Jh. vom Nachbarbau getrennt und die Fassade erneuert.

19 Backhaus 1732 unter Kaiser Karl VI errichtet / Heute Teil von Hotel und Klinik Schützen, früher Solbad Kurhotel Schützen, ältestes Badehotel in Rheinfelden / Daneben stand bis 1745 der Hermannsturm.

20 Gasthof Schützen Anstelle des Schützenhauses ausserhalb der Stadtmauern erbaut / 1846 erstes Solbadhaus in Rheinfelden / 1854 zum Badehotel ausgebaut / Daneben stand der Hermannsturm, 1745 von den Franzosen gesprengt.

21 Adelshäuser Hugenfildhaus Schönauerhof und Lustgarten entlang der Bahnhofstrasse, erbaut im 16. Jh. / Im Hugenfildhaus spätgotische reich geschmückte Sandsteinportale / Am Hauptwachplatz das Spysershaus mit klassizistischem Portal.

22 Stadtkirche St. Martin Anfangs 11. Jh. einschiffige romanische Kirche, erstmals 1146 im Reisebericht des Bernhard von Clairvaux erwähnt, 1228–1870 Chorherrenstift / 1769–1772 spätbarocke Umgestaltung des gotischen Baukörpers / Ausstattung des Innenraums durch einheimische Künstler / Seit 1873 christkatholische Pfarrkirche.

23 Chorherrenhäuser Die ehemaligen Häuser des Stiftes St. Martin umschliessen den Gustav Kalenbach-Platz / Bauteile aus Gotik und Renaissance / Der dominierende Spysershof ersetzt das frühere Haus der Beginen (Laienkongregation) / Südlich der Kirchgasse ummauerter Stiftsgarten und ehemalige Zehntenscheune.

24 Gasthof Engel Darin 1864–1896 Betrieb des 1. Armensolbades der Schweiz / Vorgänger des späteren Solbad Sanatoriums der heutigen Reha Rheinfelden.

25 Tempelgasse Verbindungsweg zwischen der Burg «Stein» auf der Rheininsel und der Kirche (Tempel). Daran gelegen die verschwundene «Altenburg» / Erstes Festungswerk am Rheinufer.



Altstadtplan
Ein Rundgang durch das
historische Rheinfelden

Die Geschichte Rheinfeldens

Vor 10'000 Jahren Die Gegend war zu dieser Zeit schon besiedelt. Damals lebten Menschen in der «Eremitage», einer kleinen natürlichen Höhle direkt an der heutigen Autobahn A3.

45 vor Christus Die erste römische Stadt in der Schweiz wurde gegründet: Augusta Raurica, die heutige Nachbargemeinde Augst. In der flachen Ebene bei Rheinfelden entstand daraufhin ein grosser Gutshof.

Ende 4. Jh. Es wurde ein Kastell zur Grenzsicherung gebaut.

Zweite Hälfte 10. Jh. Das gesamte Fricktal lag innerhalb des Territoriums des Königreichs Burgund. Als bald liess sich eine Adelsfamilie nieder, welche sich später «Grafen von Rheinfelden» nannten. Sie errichteten auf der strategisch günstig gelegenen Insel die Burg «Stein». Am Flussufer entstand um 1130 eine Siedlung im Gebiet der «Altenburg».

Der letzte aus dieser Grafen-Dynastie war Rudolf von Rheinfelden, Herzog von Schwaben und von 1077 bis 1080 Gegenkönig des Heiligen Römischen Reiches.

Nach dem gewaltsamen Tod des Rudolfs von Rheinfelden auf einem Schlachtfeld bei Merseburg ging der Besitz an seinen Schwiegersohn, Bertold II. von Zähringen über. Dessen Enkel Konrad I. verlieh der in der Zwischenzeit entstandenen Marktsiedlung das Stadtrecht. Dadurch wurde Rheinfelden zur allerersten Zähringerstadt auf Schweizer Boden und gleichzeitig zur ältesten Stadt des Kantons Aargau.

1150 Bau der Rheinbrücke, erste Brücke zw. Konstanz und Strassburg.

1225 Rheinfelden erhielt den Status einer Freien Reichsstadt.

1330 Nachdem die Zähringer ausgestorben waren, kam Rheinfelden durch Verpfändung in habsburgischen Besitz und wurde dadurch zu einem Teil Vorderösterreichs. Zusammen mit Waldshut, Bad Säckingen und Laufenburg bildete Rheinfelden den so genannten «Vier Waldstädte-Bund».

1445 Die Burg auf dem «Inseli» wurde von Aufständischen zerstört und die Stadt verbündete sich mit Basel.

1449 Nach einer mehrmonatigen Belagerung musste sich Rheinfelden wieder der österreichischen Herrschaft unterwerfen.

1468 Nach dem Waldshuterkrieg verpfändeten die Habsburger das gesamte Fricktal an das Burgund.

1477 Rheinfelden wurde wieder österreichisch, nachdem die Burgunder von den Eidgenossen während der Burgunderkriege vernichtend geschlagen worden waren.

1612–1614 Aufständische Bauern verwüsteten während des Rappenkrieges das Vorgelände von Rheinfelden. Es gelang ihnen aber nicht die Stadt zu belagern.

1618–1648 Der Dreissigjährige Krieg brachte der Stadt Rheinfelden immenses Elend und Schaden. Die Schweden und die Franzosen verwüsteten die Stadt mehrmals.

5. Februar 1638 Protestantische Truppen unter dem Oberbefehl von Bernhard von Sachsen-Weimar belagerten Rheinfelden. Am 28. Februar kam es erstmals zu einer Schlacht bei Rheinfelden, als die zahlenmässig überlegenen kaiserlich-bayerischen Truppen unter dem Kommando von Johann von Werth und Federigo Savelli angriffen. Die Protestanten verloren diese Schlacht und zogen ab.

3. März 1638 Die Protestanten planten aber einen unerwarteten Gegenschlag und überrannten die überraschten kaiserlich-bayerischen Truppen, die nach ihrem vermeintlichen Sieg auf dem Schlachtplatz ruhten. Darum wird diese Schlacht auch Doppelkrieg genannt.

Ende Dreissigjähriger Krieg Auf dem «Inseli» wurde von den Österreichern eine Festung gebaut, um die südwestliche Grenze des Breisgaus zu sichern.

1678 Die Franzosen nahmen die Stadt ein.

1745 Die Festung auf dem «Inseli» wurde durch die Franzosen gesprengt.

Juli 1796 Rheinfelden wurde erneut besetzt und geplündert.

1797 Rheinfelden bildete die Frontlinie des Koalitionskrieges zwischen den Armeen Frankreichs und Österreichs.

20. Februar 1802 Rheinfelden wurde zum Distrikthauptort des neu geschaffenen Kantons Fricktal, der sich im August 1802 der helvetischen Republik anschloss. Damit war Rheinfelden schweizerisch geworden.

Ende September 1802 Der Sitz der Kantonsregierung wurde von Laufenburg nach Rheinfelden verlegt.

19. März 1803 Mit der Mediationsakte löste Napoléon Bonaparte den Kanton Fricktal auf. Rheinfelden wurde der Hauptort des gleichnamigen Bezirks im Kanton Aargau.

1844 Die Entdeckung reicher Salzvorkommen brachte den wirtschaftlichen Aufschwung. Es wurden 2 Salinen gegründet, die (mittlerweile geschlossene) Saline Rheinfelden und die Saline Riburg.

1876 Durch die Eröffnung der Bözberg-Bahn wurden weitere Industrie-Gründungen ermöglicht. So zum Beispiel auch die Brauerei Feldschlösschen, welche sich im Laufe der Zeit zur grössten Bierbrauerei der Schweiz entwickelte, mehrere Cigarrenfabriken, eine Fassfabrik sowie später auch Hefefabriken.

1898 Das erste Flusskraftwerk Europas wird eröffnet. Damit beginnt die Entwicklung der rheinischen Nachbarstadt Rheinfelden/Baden.

1899 Brand der Holzbrücke über dem Rhein.

Öffnungszeiten Stadtbüro / Tourismus Rheinfelden

Montag	geschlossen	13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag	08.00 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.00 Uhr
Mittwoch	08.00 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag	08.00 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.00 Uhr
Freitag	08.00 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.00 Uhr
Samstag	Jeden 1. und 3. Samstag im Monat 08.00 – 12.00 Uhr	

Stadtführungen

Öffentliche Altstadt- und Themenführungen ~~Jeden Samstag~~ von März bis Dezember. Verlangen Sie das Jahresprogramm bei Tourismus Rheinfelden.

Individuelle Gruppenführungen Verschiedene Stadtführungen auf Anfrage bei Tourismus Rheinfelden buchbar.

Fricktaler Museum

März bis Dezember Jeweils Dienstag, Samstag und Sonntag 14.00 – 17.00 Uhr geöffnet.
www.fricktaler-museum.ch

Stadtkirche St. Martin

täglich 10.00 – 17.00 Uhr

Geissen-Glockenspiel im Rumpel

täglich 09.00 Uhr, 12.00 Uhr, 15.00 Uhr und 17.00 Uhr

Kontakt

Tourismus Rheinfelden
Stadtbüro, Marktgasse 16, 4310 Rheinfelden
Tel. +41 61 835 52 00
Weitere Informationen unter www.tourismus-rheinfelden.ch

Idee und Realisierung historischer Rundgang:
Adolf-Roniger-Stiftung Rheinfelden.

ADOLF RONIGER
STIFTUNG
RHEINFELDEN



1



5



7



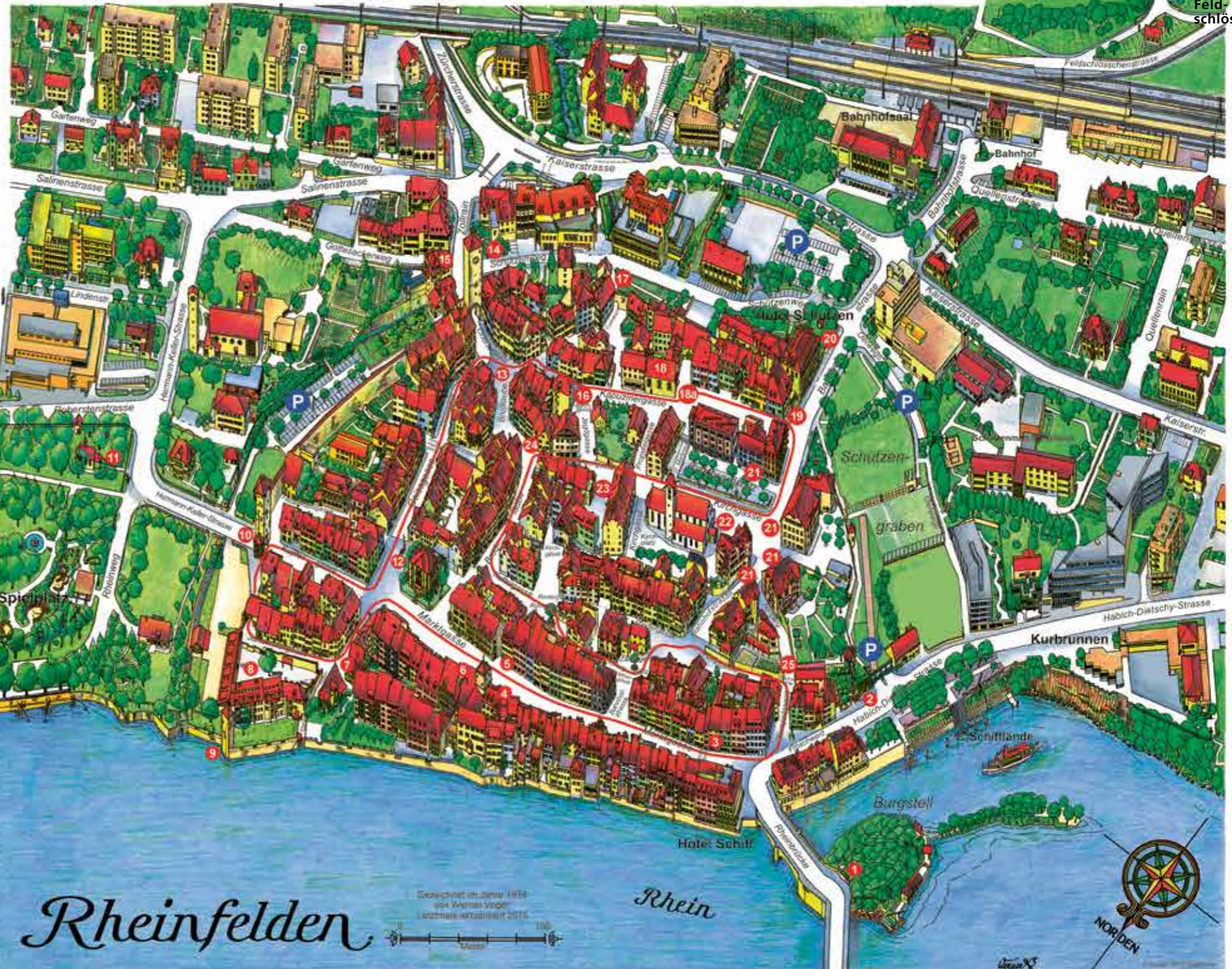
10



12



- 1 Burgstell (Inseli)
- 2 Weisser Turm, Relikt der Stadtmauer
- 3 Rheinmühle, Schwibbogen
- 4 Rathaus
- 5 Schelmengässli mit Asylbogen
- 6 Haus zur Sonne, Fricktaler Museum
- 7 Johanniterkapelle
- 8 Johanniterkommende
- 9 Messerturm
- 10 Kupfer-/Storchennestturm
- 11 Stadtparkkapelle
- 12 Albrechtsbrunnen
- 13 Goldener Adler
- 14 Obertorturm
- 15 Zollhaus
- 16 Alter Ochs
- 17 Wasserturm
- 18 Kapuzinerkirche
- 18a Kommandantenhaus
- 19 Backhaus
- 20 Gasthof zum Schützen
- 21 Adelshäuser
- 22 Stadtkirche St. Martin
- 23 Chorherrenhäuser
- 24 Gasthof Engel
- 25 Tempelgasse



Rheinfelden

Gezeichnet im Jahre 1818
von Werner Vogel
letztes Aktualisiert 2015

